

# Sanfte "Korrektion" des Tobelbaches

Autor(en): **Johann, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369121>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FOTOS: ZVG



Das Bachbett musste von Baumstämmen und Geschiebe befreit werden.

20 Mann der ZSO Büron-Schlierbach

## Sanfte «Korrektion» des Tobelbaches

**Auf Initiative der Gemeinden Büron und Schlierbach im Kanton Luzern und des Revierförsters, Walter Rutz, wurde in Zusammenarbeit mit der örtlichen ZSO kürzlich der Tobelbach zwischen Schlierbach und Büron sanft korrigiert und gereinigt. Zudem wurden Ruhe-zonen für die Fische geschaffen.**

KURT JOHANN

Seit ewiger Zeit fliesst der Tobelbach von Schlierbach in unzähligen Windungen über Stock und Stein, unter und über Baumstämme, ins Tal. Im Laufe der Zeit

suchte sich der Bach immer neue Wege, weil sich natürliche Barrieren aus Holz und Stein gebildet hatten. Obwohl gerade dies für den Laien ein sehr schöner Anblick ist, sieht das der Fachmann nicht nur positiv. Der Bach untergräbt die Böschungen, dies führt zu vermehrten Ablagerungen von Erde und Humus im Bachbett sowie zu grösseren und kleineren Erd-rutschen. Natürliche Auffangbecken und wichtige Ruhe-zonen für die Fische werden bei Hochwasser zerstört. Massnahmen drängten sich auf. So waren unter der Leitung der beiden stellvertretenden Chefs ZSO Albert Küng und Albert Wagemann sowie der technischen Begleitung des Re-



«Lagebesprechung» vor dem Einsatz im Gelände.

### Peter Hochuli: «Es hat Spass gemacht»

An der Bachsanierung mit dabei war Peter Hochuli, Zugchef Rettung. «Zivilschutz» befragte ihn nach seiner Meinung zum Einsatz.

*Hochuli: Gut, sinnvoll, es hat mir grossen Spass gemacht, mit meinen Kameraden diesen Einsatz für die Natur zu leisten.*

Was hat Ihnen dieser Einsatz gebracht?  
*Er gab mir einen tollen Einblick in die Zusammenhänge der Natur. Man lernt das Element Wasser aus einer anderen Sicht kennen.*

Wie war die Stimmung unter den Kameraden?  
*Es herrschte eine gute Stimmung, ich erlebte die Zivilschutzkollegen sehr motiviert.*

Gab es etwas, was Dich besonders gefreut hat?  
*Gefreut hat mich ganz besonders, dass noch Fische, Frösche und Kleinstlebewesen im Bach anzutreffen waren.*

Gab es etwas, was Dich besonders ge- ärgert hat?  
*Nein, überhaupt nichts!*

Wirst Du bei einem ähnlichen Einsatz zu- gunsten der Natur oder der Bevölkerung wieder dabei sein?  
*Ja sicher, bei ähnlich sinnvollen Aufgaben wäre ich sicher wieder dabei!*

Interview: Kurt Johann

vierförsters im Rahmen der diesjährigen ZSO-Übung «Uferschutz» über 20 Zivil- schützer aus beiden Gemeinden am Werk. Mit grosser Motivation waren Mannschaft und Kader dabei, diesen Dienst an der Natur zu verrichten. Obwohl aus unterschied- lichen Berufen kommend, war ihr Umgang mit Werkzeug und Maschinen erstaunlich fachgerecht.

Mit der Unterstützung eines «Menzi Mucks» wurde das Bachbett von Baum- stämmen, grösseren Felsen, Sand, Kies und auch von viel Unrat gereinigt. Dabei wurden Kolklöcher geschaffen sowie Ruhe-zonen für Fische eingerichtet. Um die Fliessgeschwindigkeit zu drosseln, wur- den mit natürlichen Materialien Schwellen erstellt.

Fazit: Ein gelungener, abwechslungsrei- cher, aber auch nützlicher Einsatz des Zivilschutzes für unsere Natur in einer ein- zigartigen Umgebung. ▣